

Herausfordernde Gründerzeit

Am Tiroler Startup Day 2016 in Innsbruck fanden sich Gleichgesinnte zum Ideenaustausch. Tirol ist insgesamt kein ganz schlechter Boden für Startups.

Das zentrale Ziel des Startup Day 2016 in Innsbruck ist schnell erklärt: „Innovative Gründungen vorantreiben“, gibt CAST-Geschäftsführer Marcus Hofer die Devise aus. Als Veranstalter fungieren das CAST – Center for Academic Spin-offs Tyrol und die aws Austria Wirtschaftsservice GmbH. „Wir liefern Know-how in Workshops, Breakout-Sessions zum Weiterentwickeln der Geschäftsidee, Austausch mit Gleichgesinnten und Mentoren sowie den Erfahrungsschatz von Jungunternehmen, die es schon geschafft haben“, so Hofer.



„Neben Kapital ist vor allem eine lebendige Startup Community wichtig. Gründerinnen und Gründer müssen sich austauschen und voneinander lernen können“, meinen die aws-Geschäftsführer Edeltraud Stiftinger und Bernhard Sagmeister.

Gute Gründungsdynamik

Am Standort Tirol liegt die Anzahl der Unternehmensgründungen bei 2694 Gründungen jährlich bzw. sieben Unternehmensgründungen täglich. Das entspricht im Jahr 2015 einem Zuwachs von 11,6 Prozent und dem zweitstärksten Plus im Bundesländer-Vergleich. „Tirol verfügt über ein dynamisch wachsendes Start-up Ökosystem, das wichtige Arbeitsplätze von morgen sichert“, hält dazu Tirols Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischtauf fest. Sie orte einen klaren Standortvorteil, wenig überraschend aufgrund konsequenter Investitionen des Landes – zum Beispiel in

die schlagkräftige Beratung während aller Gründungsphasen, in das Gründungszentrum CAST, die Tiroler Innovationsförderung oder die Arbeit des Investorennetzwerks Tirol. So konnte man verstärkt auch den privaten Sektor auf den Plan rufen, der die Szene weiter belebt. Die Tyrolean Business Angel GmbH oder die Werk-

stätte Wattens sind Beispiele dafür. Für die Zukunft fordert Zoller-Frischtauf: „Mit weiterer Verwaltungsvereinfachung und zusätzlichem Bürokratieabbau können wir das Wertschöpfungspotenzial von Startups noch besser nutzen. Insbesondere der Beteiligungsbetrag für Investoren muss so schnell wie möglich kommen.“ Eine

Forderung an die Politik, formuliert von der Politik.

aws als Ermöglicher

„Wir sehen uns vor allem als Enabler“, erklären die aws-Geschäftsführer Edeltraud Stiftinger und Bernhard Sagmeister. Durch die vielfältigen Instrumente der aws, insbesondere jedoch durch die effizienten Technologieprogramme aws PreSeed und aws Seedfinancing, können innovative Startups – beginnend bei der Idee über die Gründung zur Markteinführung – unterstützt werden. „Wir als aws konnten 2015 insgesamt rund 30 Millionen Euro an Finanzierungen für rund 300 Startups in Tirol leisten“, zeigt sich die aws-Geschäftsführung erfreut.

Keynote-Speakerin Sabrina Schönborn, die das Dessouslabel Sugarshape gegründet hat, empfiehlt der Community beim Startup Day: „Machen und seinen Instinkten trauen. Ein gutes Netzwerk von Experten bei operativen Entscheidungen ist aber auch unerlässlich.“ Kathrin Prantner von der E-SEC Information Security Solutions aus Innsbruck teilt beim Startup Day ihre Erfahrungen zum frühen Wachstum in den sogenannten „Experience Talks“: Noch als Startup holte sie mit ihrem Team erfolgreich einen internationalen Investor an Bord, heute beschäftigt sie laufend zehn hochqualifizierte Mitarbeiter.

A'KOMMENTAR

Viele Bausteine machen Wohnen in Tirol leistbar



von AK-Präsident Erwin Zangerl

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und ein Menschenrecht. Eine menschenwürdige Beschäftigung, von der man leben kann, sowie ein leistbares Dach über dem Kopf sind Voraussetzungen für ein Leben in Würde. Deshalb müssten die Alarmglocken längst schon läuten. Denn die Tiroler wenden bereits 35 bis 45 Prozent ihres Lohns allein fürs Wohnen auf.

Die AK Tirol hat mehrfach auf diese dramatische Entwicklung hingewiesen. In den letzten sechs Monaten haben die Sozialpartner AK, Industriellenvereinigung, Landwirtschaftskammer, ÖGB und WK ein fünfseitiges Impulsprogramm erarbeitet, ein Paket an Forderungen, die das Wohnen in unserem Land endlich leistbar machen sollen.

Die einzelnen Bausteine sind nicht neu: Zweckbindung der Wohnbauförderung und aller Rückflüsse, ein Programm zum Senken der Baukosten, Wiedereinführung des „Besonderen Mietwohnbaus“, eine neue Widmungskategorie „geförderter Wohnbau“, Verdichtung bei bestehenden Gebäuden, der Bau von zwei Studentencampus mit 1.500 Wohnplätzen, die den Innsbrucker Wohnungsmarkt entlasten und, und, und. Außerdem bekennen sich die Sozialpartner zum sozialen Wohnbau und fordern bis 2020 in ganz Tirol den Bau von zusätzlichen 500 Wohnungen pro Jahr.

Gemeinsam wurde dieses Impulsprogramm von den Sozialpartnern erarbeitet, gemeinsam wurde es von den Sozialpartner-Spitzen an Landeshauptmann Platter übergeben. Er hat zugesichert, dass die Situation am Wohnungsmarkt nun rasch gemeinsam verbessert wird – auf Basis des Sozialpartner-Papiers. Und LR Tratter hat zusätzlich zum Wohnbaubudget 53 Millionen Euro versprochen.

Jetzt müssen Taten folgen! Wir brauchen rasch eine Wohnbaufensive und ein Ende der Verknappungspolitik, damit Tirol nicht noch stärker zum Spekulationsland für Grundstücke und Wohnungen wird. Mehr auf ak-tirol.com

erwin.zangerl@ak-tirol.com

Die UMIT informiert über ihr Studienprogramm

Bildung. Am Freitag, den 24. Juni, findet an der Tiroler Gesundheitsuniversität UMIT in Hall in Tirol von 14.30 bis 16.00 Uhr ein Infonachmittag über das universitäre Ausbildungsangebot der Universität statt. Professoren, Assistenten und Studierende informieren über die vielfältigen universitären Studien – von Mechatronik bis Pflegewissenschaft – an der UMIT.

BeSt³
Beruf Studium Weiterbildung

NEWS

19. - 21. Oktober 2016
Messehalle Innsbruck | Eintritt frei
www.best-innsbruck.at

Beste Berufschancen in Logistik und beim Bundesheer

Im Rahmen der BeSt³ stellen sich neben einer ganzen Menge Ausbildungseinrichtungen auch Unternehmen vor, darunter etwa der Logistikdienstleister DB Schenker. Karriere lässt sich außerdem auch beim Österreichischen Bundesheer machen.

Wenn es darum geht, sich einen Überblick über die mannigfaltigen Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich und speziell Tirol zu verschaffen, führt an der BeSt³ kein Weg vorbei. Neben Bildungseinrichtungen nützen auch viele Unternehmen und öffentliche Institutionen die Messe als Plattform, um sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren.

Chancenreiche Logistik

Die Logistik ist ein überaus dynamischer Wachstumsmarkt. Weltweit steigt die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen, weshalb sich gerade in dieser Branche große berufliche Chancen auftun. Eines dieser Logistikunternehmen, das sich auf der BeSt³ dem interessierten Publikum vorstellt, ist DB Schenker. Das Unternehmen ist international tätig und beschäftigt an 2.000 Standorten mehr als 65.000 Mitarbeiter. Angeboten werden Landverkehr, Luft- und Seefracht sowie Kontraktlogistik-Lösungen und Supply Chain Management aus einer Hand. In Österreich beschäftigt DB Schenker rund 2000 Mitarbeiter in zwölf Geschäftsstellen. Die Schenker

& Co AG in Wien fungiert als Cluster Head Office für Südosteuropa. In den 14 Ländern der Region sind derzeit über 5300 Mitarbeiter in 80 Niederlassungen beschäftigt. Der CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa ist Helmut Schweighofer. Bei DB Schenker besteht die Möglichkeit, sich in den Lehrberufen Speditionskaufmann, Betriebslogistikkauflmann und mit einem zusätzlichen vierten Lehrjahr zum Speditionslogistiker ausbilden zu lassen. Eine Lehre bei DB Schenker ist alles andere als eine Sackgasse. Davon zeugt schon die Tatsache, dass viele der aktuellen Führungskräfte seit Jahrzehnten im Unternehmen beschäftigt sind und ihre Karriere mit einer Lehre begonnen haben.

Karriere beim Heer

Das Österreichische Bundesheer bezieht auch heuer wieder Stellung auf Österreichs größter Bildungsmesse. Das Heerespersonalamt (HPA) zielt vor allem auf junge Menschen ab, die vor der wichtigen Entscheidung stehen, welchen Bildungs- bzw. Berufsweg sie einschlagen sollen, aber auch auf Eltern, Berufstätige und Weiterbildungsinteressierte. Was vielfach nicht bekannt



Die BeSt³ in der Innsbrucker Messehalle ist Westösterreichs größte Bildungsmesse und ein Pflichttermin für junge Menschen, die sich in der komplexer werdenden Bildungs- und Ausbildungslandschaft orientieren wollen.

ist, ist der Umstand, dass das Österreichische Bundesheer ein breites Spektrum an Lehrberufen bieten kann. Voraussetzungen für eine Lehre beim Heer sind zum einen die österreichische Staatsbürgerschaft, zum anderen die Vollendung des 15. Lebensjahrs, ein Pflichtschulabschluss und nicht zuletzt die erfolgreiche Absolvierung der Lehrlingstestung beim Heerespersonalamt. Das Bundesheer hat aber nicht allein in der Lehre,

sondern auch in akademischer Hinsicht einiges zu bieten. So bildet der Fachhochschul-Bachelorstudiengang „Militärische Führung“ den Kern der Berufsoffiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt und stellt eine wissenschaftlich fundierte und zeitgemäße Berufsausbildung auf Hochschulniveau dar. Der Zugang zur Unteroffiziersausbildung wird auch via Ausbildungsdienst (AD) möglich.

Diese Ausbildung findet zum Großteil an der Heeresunteroffiziersakademie (HUAK) in Enns statt. Außerdem gibt es beim Österreichischen Bun-

desheer die Möglichkeit, nach Ableistung des Ausbildungs- bzw. Grundwehrdiensts im Mindestausmaß von sechs Monaten die Verwendung in den sogenannten Kaderpräsenzenheiten anzustreben. Grundvoraussetzung dafür ist die Bereitschaft, für mindestens drei Jahre in ein Dienstverhältnis mit Bereitschaft zum Auslandseinsatz einzutreten. Innerhalb dieser drei Jahre werden voraussichtlich sechs Monate Auslandseinsatz zu absolvieren sein. Danach gibt es die Möglichkeit, ein Jahr Militärberufsförderung in Anspruch zu nehmen. Dabei werden die Ausbildungskosten ersetzt und 75 Prozent des letzten Monatsbezugs fortgezahlt. Beraterinnen und Beraterinnen des Heerespersonalamts stehen auf der Karriere messe gern für weitere Informationen zu den vielfältigen Karrieremöglichkeiten beim Heer zur Verfügung.

DIE MESSE

Wann und wo: Die BeSt³ Innsbruck 2016 findet vom 19. bis 21. Oktober 2016 in der Messe Innsbruck statt. Rund 180 Aussteller aus dem In- und Ausland werden dort vertreten sein.

Für wen: An Lehre Interessierte, MaturantInnen, StudentInnen und Weiterbildungsinteressierte. Der Eintritt ist kostenlos!

Weitere Infos: Maximilian.Egger@uibk.ac.at